

Der Schwung des Aufstiegs - Treppenhäuser aus drei Jahrhunderten in Darmstadt

Von geschwungenen Treppenaufgängen geht seit jeher eine eigene Faszination aus. Die Spiralen haben ihren Sog und lösen Emotionen aus. Solche spektakuläre Treppenhäuser gibt es überall. Das zeigt auch ein kleiner Rundgang in Darmstadt.



Bild oben links: Treppenauge aus den fünfziger Jahren in einem Büro- und Ärztehaus in der Rheinstraße in Darmstadt

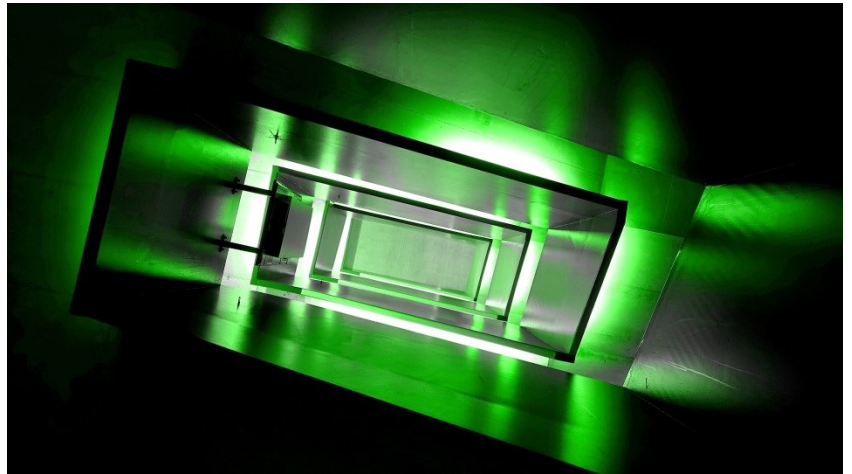
Bild unten: Ausgang im alten Hauptgebäude der TU Darmstadt aus dem Jahr 1895

Fragt man die Bürger auf der Straße nach beeindruckenden Treppenhäusern, dann wird man häufig auf alte Schlösser verwiesen. Auch große Bürgerhäuser und altherwürdige Hotels werden genannt. Fragt man in Darmstadt nach Bauten mit solchen Treppen, gibt es häufig nur ein Achselzucken: „Doch nicht hier!“ Auf den ersten Blick möchte man das sogar

glauben. Es ist jedoch falsch. Ob dies nun am durch den allgemeinen Weltschmerz gesenkten Blick liegt oder an dem allgegenwärtigen Glauben, dass die Architekturgeschichte in Darmstadt mit den Jugendstilbauten auf der Mathildenhöhe vor mehr als hundert Jahren zu Ende gegangen ist, lässt sich nicht herausfinden. Es lohnt sich jedoch ein Blick nach oben.



In der europäischen Architektur spielen Treppen und repräsentative Aufgänge schon immer eine große Rolle. Die Ein- und Aufgänge funktionieren als inneres Gesicht eines Gebäudes, als Zugang zu den Bewohnern. In amerikanisch geprägten Bauten sind die Treppen oft als schmuckloser Notausgang verborgen. Dort wird das Foyer gerne als Empfang mit Zugang zum Aufzug zelebriert.



Treppenhaus.“ „Das Treppenhaus???“
 „Ja, schauen Sie doch mal nach oben.“
 „Oh, ich bin schon dreißig Jahre hier, aber das habe ich noch nicht gesehen.“
 Dieses beeindruckende Treppenhaus (Bild Mitte links) sieht hochmodern aus. Es stammt jedoch von 1895. Ähnliches kann man auf der ungeliebten Darmstädter Rheinstraße erleben. Diese Verkehrsschneise wird gerne dem Stadtbaudirektor der Nachkriegszeit Peter Grund vorgeworfen. Das Konzept der „via triumphalis“ stammt jedoch bereits vom Landgrafen Ernst Ludwig aus dem Jahre 1690. Die heutigen Bauten dieser Straße wurden in den 1950er Jahren errichtet und da hatte die Wendeltreppe Hochkonjunktur.

Aber auch der neue Treppenturm des Staatstheaters von 2006 und die gefaltete Stahlterre in der Centralstation können sich sehen lassen.

Oben links: Treppenhaus im Gebäude der Handwerkskammer in der Rheinstraße aus den fünfziger Jahren

Oben rechts: Weißer Treppenaufgang im Gewerkschaftshaus in der Rheinstraße von 1952.

Mitte links: Wendeltreppe im alten TU Hauptgebäude von 1895

Links unten: Treppenturm des Staatstheaters, 2006

Rechtes unteres Bild: Neuer Aufgang in der Centralstation, einem ehemaligen Elektrizitätswerk. Die Treppe wurde im Jahr 1999 eingebaut.

Literatur:

/1/ <https://de.wikipedia.org/wiki/Darmstadt>

/2/ https://www.echo-online.de/lokales/darmstadt/lieblos-behandelte-architektur-seele_17963821

/3/ <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/rheinstrasse-in-darmstadt-soll-aufgewertet-werden-13991489.html>

/4/ https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Grund

Die Webseiten wurden am 10.12.2018 abgerufen. Die Gebäude stehen in Darmstadt in der Innenstadt.